

7. bis 13. Februar

Distrikt Dresden

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.

(Hebräer 3,15)

Mehr Lauschen ist nötig

Starrsinnig, in hohem Grade uneinsichtig, zu keinem Nachgeben bereit, trotzig, ganz und gar fest, ja abwehrend und manchmal sogar arrogant: Das sind Wörter, die das alte Wort »verstockt« umschreiben. Wir benutzen es heute ja nur noch bei der Auslegung von biblischen Wochensprüchen. Auf jeden Fall ist da etwas hart geworden, das eigentlich flüssig sein müsste. So ist dieses Wort in der deutschen Sprache auch entstanden.

Stock-Flecken entstehen da, wo eine Flüssigkeit, die dort gar nicht hingehört, länger gestanden hat. Stocksteif zu stehen, vor Angst oder weil es ein Offizier so brüllend angewiesen hat, kommt vor, ist aber im Vergleich zu früher auch seltener geworden. Insgesamt scheinen wir heute flüssiger, beweglicher unterwegs zu sein. Mit der Steifigkeit, der Etikette, haben wir es nicht mehr so. Alles fließt. Und da, wo es hart werden könnte, fließt es einfach drum herum.

Vor allem aber ist das Hören der Stimme Gottes seltener geworden. Wer hat sie denn das letzte Mal vernommen, gehört? Wann war das? Täglich geschieht es nicht, es gibt kein Heute, an dem sich diese Stimme ganz selbstverständlich einstellt. Wir müssen mehr lauschen als früher. Kein Wunder, soviel Lärm war ja auch noch nie. Wenn wir dann tatsächlich diese Stimme hören, dann reagieren wir eher modern. Also flexibel. Wir stellen mal eben noch die andere Sicht dazu und wollen es nicht so undifferenziert stehen lassen. Überhaupt müssen wir darüber erst mal miteinander reden.

Schön war es damals, als das Reden Gottes noch so eindeutige, wenn auch unerwünschte Reaktionen hervorbrachte.

Superintendent Christhard Rüdiger

Kontakt: distrikt.dresden@emk.de

ICH DANKE GOTT

- Ich danke für diesen einen, für diese eine, die heute ganz gewiss Gott zu sich reden hört. Und für den zweiten danke ich auch. Und für die dritte auch. Und alle die anderen.
- Ich danke, dass ich die Möglichkeit habe, an diese drei – und alle anderen – zu denken und für sie zu beten.

ICH BITTE GOTT

- Ich bitte, dass meine Kirche sich nicht gern und willig in der Unbestimmtheit einrichtet, sondern da wo es nötig ist, auch belastbar und berechenbar Stellung bezieht.
- Ich bitte, dass ich mich dauerhaft bemühe, die Laustärkereger um mich herum herunterzudrehen, um das Reden Gottes hören zu können.

Distrikt Dresden

Der Distrikt Dresden ist einer der beiden Distrikte der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz. Zu ihm gehören 27 Gemeindebezirke von Zittau bis ins Erzgebirge. Superintendent ist Christhard Rüdiger, sein Dienstsitz ist Chemnitz.

Kontakt:

Distrikt Dresden
Superintendent Christhard Rüdiger
Heinrich-Beck-Str. 33
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 66110867
E-Mail: distrikt.dresden@emk.de